

Indienreise - Teil 2

Spät am Abend kommen Sr. Rajamma und ich in Venkayapalle bei Kurnool an. Aus welchen Gründen auch immer sind wir einen Umweg über Achampet gefahren und für knapp 300km fast 12 Stunden unterwegs.

Nach einem herzlichen Willkommen der Provincial Sr. Clodit und der anderen Schwestern gibt es noch ein Abendessen in fröhlicher Runde und ich bin froh, nach einer erfrischenden Dusche - mit großem und kleinem Eimer versteht sich - zum Schlafen zu gehen.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück heißt es schon wieder Abschied nehmen. Wir machen einen Zwischenstopp im Bishop's House, wo ich Bishop Anthony Poola zum Gespräch treffe und mich unser Patenkind Sravanthi schon erwartet. Wir tauschen uns über die Neuigkeiten aus und machen natürlich Fotos für die Patin in Deutschland.

Dann geht die Fahrt weiter nach Yemmiganur. Die Straße wurde seit letztem Jahr an vielen Stellen neu gebaut, an einigen ist noch Baustelle und an anderen sind immer die gleich großen Schlaglöcher vorzufinden.

Auch in Yemmiganur warten die Schwestern vom Sancta Theresa Convent und die Orange-Home-Mädels auf uns und wir alle freuen uns auf das Wiedersehen bzw. die vier neuen Schwestern Leoncy, Binny, Figia und Keerthi um mich nun persönlich kennen zu lernen. Sr. Geethi, die ich schon aus den Vorjahren kenne, ist ebenfalls da. Wir werden alle sehr schnell "warm" und haben viel Spaß miteinander. Das "Küken" Sr. Keerthi (in Ausbildung) steckt mit ihren großen Augen und stetigem Lachen alle an. Auch jetzt noch, wenn ich anrufe, nennt sie mich "Baba".



In den nächsten Tagen besuchen wir in Yemmiganur, Gudikal und Kotekal die Familien, sofern sie nicht auf dem Feld zur Arbeit sind, viele unserer etwa 70 Patenkinder. In Kotekal, da war ich zum ersten Mal erlebe ich den Vorteil sozialer Netzwerke. Ich steige aus dem "Tuk Tuk" aus und direkt vor mir steht ein junger Mann, dem ich noch nie begegnet war. Er begrüßt mich: "Welcome, I am Prabhu, your Facebook Friend".

Bei den Rundgängen treffe ich auf Jaggamma und Balaswamy, denen wir im letzten Jahr ein Tri Cycle gespendet haben und die uns ihr hilfreiches Gefährt stolz und mit Freude vorführen. Ich treffe auch auf Sumanjali, die nun verheiratet ist, aber noch zur Schule geht und zu meiner Überraschung Asha Jyothi, die eigentlich nicht mehr hier, sondern weit entfernt wohnt. Sie ist bei ihren Eltern, weil sie in wenigen Tagen ihr Kind erwartet.

Im Yemmiganur werde ich von den Moskitos richtig geplagt. Meine Füße sind von den vielen Stichen geschwollen. Aber nicht nur deshalb stößt Sr. Binnys Anfrage nach Fliegengitter an den Fenstern des Orange Home auf offene Ohren. Auch drei weitere Deckenventilatoren werden benötigt und sorgen dafür, dass die Mädchen den Raum zum schlafen voll nutzen und besser Schlafen können.

Ich erlebe in Yemmiganur sehr schöne, lustige und interessante Stunden und reise mit dem Gefühl weiter, dass die vier neuen Schwestern aktiver sind und sehr an einer fruchtbaren Zusammenarbeit interessiert sind.